

da ich der Sache gram bin, und sie hasse, die ich glaube. Darum muß der Sinn und das Gemüth anders werden. D. Luther spricht: Grund und Boden des Herzens muß umgekehret werden, ehe man glauben kan; sonst zittert man vor Gott und seinem Himmel wie der Teufel, und wünscht sich weit weg. Wenn mans aber lieb hat, so hoffet man drauf.

W. Nehme ers doch nicht übel, daß mein Sohn so vorwitzig ist.

P. Das habe ich ihn gar nicht vor übel; es ist aber ein Unterscheid zwischen dem **Glauben** credere, welches eine Handlung des Gemüths ist, da ich eine Sache lese, höre oder sonst erfahre, die ich nicht sehe, das ist die Wissenschaft: da ich der Sache, die ich erfahre, höre, lese, bestimme, daß sie wahr sei, das ist der **Beifall**: daß ich auf die Sache, die ich nun weiß, und vor wahr halte, ein **Vertrauen** habe, daß sie mir gut sein wird, und zugleich hoffe, daß ich sie kriegen werde, das heist **Zuversicht**, und das zusammen heist das **Glauben**, τó credere.

W. Was ist denn aber der eigentliche Glaube?

P.